

Erfahrungsbericht – Dublin City University 2023

Vorbereitung

Ich studiere English-Speaking-Cultures auf Lehramt und musste dementsprechend ein Auslandssemester machen. Die Veranstaltung in StudIP mit dem Namen „Veranstaltungsboard: Auslandsaufenthalt English-Speaking Cultures“ half mir dabei mich über die verschiedenen Möglichkeiten zu informieren. Zusätzlich war ich auf einer Info-Veranstaltung, welche den Ablauf näher erläuterte. Aufgrund von Corona und dem Brexit waren einige Verträge mit Partneruniversitäten, während der Bewerbungsphase, noch nicht unterschrieben. Dies sorgte bei mir und vielen meiner Kommilitonen für Angst, keinen Platz zu bekommen. Anfangs wollte ich mich für das Dickinson College in der USA bewerben, jedoch waren mir neun Monate etwas zu lang. Da der FB2 zu diesem Zeitpunkt nur feste Verträge mit Universitäten in Irland und Malta (Englisch sprachig) hatte, entschloss ich mich für Irland und Groningen. Mit der Logik, dass der Großteil nach Malta möchte. Da mein Vater bereits Dublin besuchte und dies sehr genoss, beschloss ich die DCU als Erstwunsch anzugeben. Zu den Unterlagen gehört ein „Letter of Motivation“ ein Lebenslauf und ein „Transcript of Records“. Nach der Platzannahme wurde ich von der DCU aufgefordert einige Dokumente hochzuladen. Danach konnte ich Wunschkurse angeben. Dabei muss genau darauf geachtet werden, in welchem Semester diese angeboten werden. Dies garantiert aber nicht die Teilnahme, da einige Kurse, obwohl sie auf der Liste sind, nicht für internationale Studenten vorgesehen sind.

Unterkunft

Das Finden einer Unterkunft ist der Horror eines fast jeden internationalen Studenten in Dublin. Das Studentenwohnheim der DCU bietet nicht annähernd genug Raum für alle Studenten. Die Kosten betragen ungefähr 800€ plus Nebenkosten und die Zimmer werden mit einem Losverfahren verteilt. Dabei sind Bettwäsche, Kochutensilien etc. nicht vorhanden. Aus meiner Uni hat keiner der 10-12 Studenten einen Platz bekommen und die Losung ist erst sehr kurz vor dem Semesterbeginn. Es gibt auch Private Studentenwohnheime, welche jedoch fast alle nur Jahresverträge anbieten. Die Kosten betragen da mindestens 1100€ was, trauriger Weise, preismäßig noch im Mittelfeld ist. Nach viel Stress und langer Suche fand ich ein Zimmer mit „Hosting Power“. Jedoch nehmen diese eine Buchungsgebühr, was bei mir 500€ war, und sind dabei keine besonders gute Hilfe. Im Notfall findet man da jedoch ein Zimmer. Ich lebte

mit einer Freundin in Finglas, welches ein Teil von Dublin ist den man auf JEDENFALL vermeiden sollte, da die Kriminalität dort sehr hoch ist. Ich habe für ein sehr kleines Zimmer mit eignenden Bad 880€ monatlich bezahlt. Dabei durfte ich nicht die Stube mitbenutzen und musste die Wäsche in meinem Minizimmer trocknen. Außerdem ist Prepaid Strom weitverbreitet und es kann passieren, dass der Strom auf einmal ausgeht. Einige meiner Freunde hatten keine Probleme mit ihren Hosts zu leben, in dem Fall hatten meine Freundin und ich leider Pech gehabt. Ich empfehle früh nach einer Unterkunft zu suchen und sehr auf Betrüger aufzupassen. Einige haben viel Geld verloren, da sie den Falschen geglaubt haben. Es ist außerdem Ratsam auf die Busverbindungen zu achten, da das Bussystem in Dublin sehr chaotisch ist.

Formalitäten im Gastland:

Dadurch das Irland in der EU ist, gestaltet sich die Einreise sehr simple. Man braucht weder eine Aufenthaltsgenehmigung noch ein ausländisches Konto. Jedoch empfehle ich eine Kreditkarte, da man diese benötigt, um eine Studenten-Buskarte und andere Sachen zu kaufen. Außerdem habe ich mich für AuslandsBAföG beworben. Der Betrag hierfür wird anders berechnet, also kann es sein, dass du AuslandsBAföG erhältst, obwohl du im Inland keins bekommst. Dabei muss beachtet werden, den Antrag ein paar Monate im Voraus abzugeben.

Über die DCU:

Die Dublin City University besteht aus drei Campus, welche relativ nah beieinander im Norden Dublins liegen. Ich war lediglich am Glasnevin Campus. Die anderen Campus sind St. Patricks und All Hallows. Es ist möglich, Kurse an verschiedenen Campus zu haben. Dies ist möglich solange die Veranstaltungen nicht direkt hintereinander sind, da es die „akademische Viertelstunde“ hier nicht gibt. Das bedeutet, dass viele Veranstaltungen nur 50 min. gehen und zur vollen Stunde beginnen. Die meisten Studierenden kommen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Uni. Aus dem Grund ist es ratsam eine Leap Card für Studenten zu beantragen. Das läuft nicht über die Universität und muss selbständig gemacht werden. Die Karte ermöglicht einen sie mit Geld aufzuladen und vergünstigt fahren zu können. Wechselgeld geben die Busse nämlich nicht. Da die Karte per Post verschickt wird, muss eine Dubliner Adresse angegeben werden. Eine Woche bevor die Lehrveranstaltungen beginnen, findet eine Orientierungswoche nur für internationale Studierende statt. In dieser wurde deutlich, dass es viele Module gibt in denen nur international Students sind und das wir uns

nicht wundern sollten, falls Irländische Studenten sich eher von uns fernhalten. Dies wurde damit begründet, dass sie schon Freundesgruppen gebildet haben und wir ja nur kurz da sein werden. Dies empfand ich als demotivierend und schade, da ich etwas über ihre Kultur lernen wollte und dies schwierig erschien. Es gab Campus und Bücherei Touren und kleine Workshops. Außerdem konnten in der Woche noch Kurse gewechselt werden. Was mir sehr gefiel waren die „Clubs and socs“ . Diese ermöglichten das kennenlernen von neuen Leuten und lustige Aktivitäten. Ich war in der Kart und Tanz society. Dadurch war ich auf Kartfahr-touren und hatte einen Hiphop Auftritt.

Kurswahl

Wie bereits erwähnt, findet die vorläufige Kurswahl vor dem Semesterbeginn über ein Online-Portal statt. Dabei ist es sinnvoll etwas mehr Kurse zu wählen, da es nicht klar ist, ob du in allen angenommen wirst. Ich bin über den Studiengang English-Speaking Cultures da gewesen und musste 80% der Kurse aus dem Bereich der Faculty of Humanities (HMSAX) wählen und konnte die restlichen 20% frei aus einer anderen Liste wählen. Die Kurse können dann in der O-Woche und der ersten Vorlesungswoche noch geändert werden, wenn es Probleme mit den Stundenplan gibt, der Kurs doch nicht existiert oder du nicht angenommen wurdest. Es ist vom Vorteil Kurse zu wählen welche 100% continues assessment, da du da am Ende keine Klausur schreibst. Dadurch konnte ich vor Weihnachten nach Hause.

Betreuung Vorort:

Frau Evers war immer für Fragen zu Verfügung und berat mich über alle Möglichkeiten die mir zur Verfügung standen. Auf Email antwortet sie immer sehr schnell und nimmt jedes anliegen ernst. Dafür bin ich sehr dankbar. Das Learning-Agreement wurde schnell überprüft von Frau Dr. Nittel. Dies ist besonders hoch anzurechnen, da eigentlich alle Studenten aus den Studiengang ES-C wissen, dass sie für sehr viele Sachen zuständig ist und unter einer hohen Belastung steht. Meiner Meinung nach gehört dies anerkannt.

Die Universität in Dublin hatte sich anfangs zeitgenommen uns zu kontaktieren, was zu Nervositäten führte. Jedoch waren alle Mitarbeiter des international-office sehr hilfsbereit und kümmerten sich sehr gut um einen. Auf Emails wurde ebenfalls sehr schnell geantwortet. Als ich mein Handy am Campus verlor, war die Verwaltung eine

große Hilfe, denn Sie haben mir gut zugesprochen und überall angerufen. Auch fast alle Dozenten die ich hatte, waren wundervoll.

Besonderheiten

In einen meiner Module suchten die Dozenten Aushilfen für eine Konferenz. Ich habe mich freiwillig gemeldet auf dieser Konferenz auszuhelfen, was zu interessanten Gesprächen mit Experten*innen über Nachhaltigkeit geführt hat. Eine Dozentin hat sogar angeboten, dass wenn ich jemals eine Reference brauche, ich sie anschreiben kann. Außerdem werde ich nie die ganzen Ausflüge mit meinen Freunden und den Societies vergessen.

Es gab während des Semesters immer wieder Events zu verschiedenen Kulturen. Am Anfang gab es ein Introduction Fest, wo wir Studenten kostenloses Curry bekamen. Bei kostenlosen Essen sind Studenten natürlich immer dabei.

Reisen

Während meiner Zeit in Irland habe ich mehrere Ausflüge unternommen. Ich finde es ist wichtig, neben den Studentenleben auch das Touristenleben voll auszunutzen. Ich habe Glendalough, Belfast und Howth besucht, um die Natur von Irland zu genießen. Dafür bietet sich gut die Reading Week an. Durch die Leap Card kann man mit der Straßenbahn, den Bussen und den Zügen eigentlich überall problemlos hin.

Fazit

Dublin ist eine Stadt die es sich auf jeden Fall lohnt als Tourist zu besuchen. Jedoch ist es kein Ort an dem ich nochmal leben wollen würde. Dies liegt einfach an teilweise utopischen Preisen und den negativen Wohnerfahrungen die ich gemacht habe. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel erfordern sehr viel Geduld, da sie fast immer unzuverlässig sind und einige Busfahrer so tun, als ob sie Rennfahrer sind. Ich habe dennoch viele neue Freundschaften geschlossen und hatte eine tolle Zeit an der DCU. Die Universität hat mir ein Uni leben mit einen Sozialleben gezeigt, wovon man hier in Deutschland nur träumen kann.

Fotos



